

Inhalt

Vorwort	9
Einführung	11

Teil I. Die vielen Gesichter depressiver Störungen im Kindes- und Jugendalter

1. Wenn Kinder depressiv sind	17
Depressive Störungen näher bezeichnet 19 – Was kennzeichnet Kinder mit depressiven Störungen? 20 – Symptome depressiver Störungen im Kindes- und Jugendalter 21	
2. Alterstypische Symptome	36
Depressive Merkmale im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschul- alter 39 – Depressive Merkmale im Kindesalter 42 – Depressive Symptome im Jugendalter 44	
3. Einsamkeit und Trauer im Kindes- und Jugendalter	47
Einsamkeit im Jugendalter 48 – Traurigkeit und Trauer 49	

Teil II. Depressiv und hilflos – Was steckt dahinter?

1. Depressive Störungen in der klinischen Diagnose	53
Die klinischen Störungsbilder 55	
2. Depressive Kinder und Jugendliche erkennen.	61
„Zeitalter der Melancholie“ 62 – Was sagen die Zahlen? 62	
3. Worunter depressive Kinder zusätzlich leiden	64
Angst und Depression 67 – Verhaltensstörungen und De- pression 68 – Essstörungen und Depression 72 – Drogenmiß- brauch und Depression 74 – Körperliche Beschwerden und Depression 76	

4. Kinder und Jugendliche, die nicht mehr leben wollen	77
Der Schülerelbstmord in der Statistik 79 – Suizidalität als Entwicklungsprozeß 82 – Wie entsteht suizidales Denken und Handeln? 83 – Psychosoziale Belastungen 87 – Hintergründe und Auslöser für suizidales Handeln 88 – Wenn das Faß zum Überlaufen kommt 89 – Signale, die auf eine Suizidgefährdung hinweisen 90 – Welche Kinder und Jugendlichen sind besonders gefährdet? 94 – Welche Methoden finden Anwendung? 95 – Verhindern, Helfen und Vorbeugen 96 – Hilfe in Gang setzen oder veranlassen 99	
5. Werden aus depressiven Kindern depressive Erwachsene?	100

Teil III. Familie, Schule und Depressionen

1. Familie und Depressionen	105
Konflikte prägen das Familienleben 108 – Disziplin und Strafen 109 – Freizeitgestaltung und Unterstützung in der Familie 110 – „Keiner liebt mich, auch meinen Eltern bin ich egal!“ 111 – Beziehungen zu Gleichaltrigen 114 – Wenn ein Elternteil depressiv ist 115	
2. Depressive Störungen und Schulerfolg	120
Schulische Schwierigkeiten im Lernen und Verhalten 121 – Depressive Schüler in der Schule beobachten 130 – Wie Lehrer Depressionen bei Schülern einschätzen 132 – Schulische Überforderung fördert Depressionen 133 – Mobbing – ein Risikofaktor für Depression 137 – Depression und Schulverweigerung 140 – Vorbeugen und Helfen in der Schule 142	

Teil IV. Warum können Kinder und Jugendliche depressiv werden?

1. Lebenswelt heute	151
Kindsein ist kein Kinderspiel! 152 – Veränderungen von Familienstrukturen 152 – Gewalt gegen Kinder 153 – Umgang mit Zigaretten, Alkohol und Medikamenten 154 – Leistungsanforderungen in Schule und Beruf 155 – Medien und Kommunikationstechnologie 156	

2. Psychologische Theorien zur Erklärung von Depressionen	159
Verlusterlebnisse – Psychoanalytische Depressionstheorien 160 – Die Macht der Gedanken – Kognitive Depressionstheorien 161 – „Ich kann ja ohnehin nichts ändern ...“ – Hilflosigkeit und Hoffnungslosigkeit 166 – Negative Programmierungen – Optimistische und pessimistische Kinder 169 – Soziale Fertigkeiten und mangelnde Aktivitäten – Lerntheoretische Depressionstheorien 170 – Ein zusammenfassendes Modell 173	
3. Biologische Erklärungsansätze.	174
Sind Depressionen erblich bedingt? 174 – Besonderheiten des Gehirnstoffwechsels 175	
4. Welche Kinder sind besonders gefährdet?.	177
Depression eines Elternteils 181 – Belastende Lebensereignisse und Lebensumstände 182 – Depressive Mädchen 188	

Teil V. Erkennen, Helfen, Vorbeugen

1. Depressive Kinder und Jugendliche erkennen.	192
Sensibilität als notwendige Grundlage 195 – Kommunikation ist unverzichtbar 196 – Grundlegende Schwierigkeiten beim Erkennen 196 – Ausgewählte bedeutsame Aspekte für das Erkennen von depressiven Befindlichkeiten 199	
2. Wie läßt sich helfen?	206
Professionelle Hilfe in Anspruch nehmen 209 – Wenn Jugendliche Hilfe verweigern 210	
3. Psychologisch-therapeutische Behandlungsansätze.	211
Kognitive Verhaltenstherapie 213 – Spieltherapie 220 – Psychoanalytische Therapie 222 – Zusammenarbeit mit der Familie 222 – Familientherapie 223 – Interpersonelle Psychotherapie 224	
4. Medikamentöse Behandlung	227
Wann werden Medikamente eingesetzt? 227 – Wie wirken Antidepressiva? 227	
5. Was Eltern im Alltag tun können	230
6. Vor depressiven Entwicklungen schützen.	234
Wie kann man Kinder und Jugendliche vor depressiven Entwicklungen schützen? 235 – Präventionsprogramme 245	

Quellen und weiterführende Literatur	256
Anhang A – Diagnostische Kriterien für eine Major Depression	263
Anhang B – Diagnostische Kriterien für eine Dysthyme Störung	265
Anhang C – Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen	266